

Sahar Abdallah: „Maimun“

Den eigenen Weg gehen

Von Isabelle Stier

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 28.12.2024

Bilderbücher aus dem arabischsprachigen Raum schaffen es eher selten in unsere Buchhandlungen. Das hat einerseits mit dem etwas komplizierten arabischen Buchmarkt zu tun – aber auch mit Vorurteilen gegenüber arabischen Geschichten. Die Bilderbücher gelten hier oft als kitschig oder altmodisch. Verlage wie Edition Orient und Baobab Books machen arabische Bilderbuchkunst jenseits der Klischees bei uns zugänglich.

Eine Lehmfarbene Häuser in Würfelform, rotblühende Palmen, Gassen voller Menschen und Tiere – und mittendrin das kleine Mädchen Tuha, das seinem Vater Gesellschaft leistet, wenn er in der Stadt auf seinem Tamburin spielt.

„Ihr Vater verdient sein Geld als Gaukler in den Straßen Kairos. Zur Familie gehört auch der Affe Maimun. Tuha hat diesen Namen ausgewählt, er bedeutet *glücklicher Affe*. Wenn Tuha ihm ins Gesicht schaut, muss sie lächeln. Bestimmt bringt Maimun der Familie Glück!“

Ägyptische Straßenkunst

Ein Besuch im Antikenmuseum Basel hat die ägyptische Autorin und Illustratorin Sahar Abdallah dazu inspiriert, ein Bilderbuch über die Straßenkunst Kairos zu gestalten. Darin bringt sie den Betrachtenden nicht nur die vielfältige ägyptische Volkskunst näher, sondern gibt auch einen Einblick in die sich wandelnde Gesellschaft. Denn Tuhas Vater hat zunehmend Probleme, die Familie mit seiner Arbeit als Straßenkünstler zu ernähren. Er gibt seinen Beruf auf und verkauft fortan Orangen.

„Aber damit nicht genug. Der Vater sagt, dass sie den Affen fortschicken müssen, da das Geld nicht für alle reiche. Tuha ist verzweifelt, ein Leben ohne Maimun kann sie sich nicht vorstellen. Sie denkt nach, und denkt und denkt.“

Anders als ihre Umgebung sind Sahar Abdallahs Figuren nicht farbig, sondern detailreich mit Bleistift schraffiert. Auf einigen Seiten sieht es aus, als seien sie ausgeschnitten und auf den bunt gekachelten Hintergrund geklebt. Es wirkt, als müsse Tuhas traditionelle Familie ihren Platz in der farbenfrohen, modernen Welt erst finden. Das Mädchen weist seinen Eltern die

Sahar Abdallah

Maimun

Aus dem Arabischen von Larissa Bender

Verlag Baobab Books

36 Seiten

22 Euro

ab 6 Jahren

Richtung. Indem sie eine Alternative zum Verkauf des Affen findet, trägt sie dazu bei, dass sich die Lebenssituation der Familie verbessert.

„Sie kommen an alten Gebäuden vorbei, die hoch in den Himmel ragen, an Brunnen, die mit Mustern von Pflanzen und Tieren reich verziert sind, an Minaretten, die die Wolken am Himmel kitzeln, und an Kirchtürmen, deren Glockenschlag in Tuha nachhallt. Auf dem Markt springt Maimun auf den Rücken des Esels, und als dieser iaht, wirft Tuha dem Affen drei Orangen zu. Es dauert nicht lange, bis sie von einer Menschenschar umringt sind.“

Offen für Veränderungen

Dank der Kunststücke, die die Tiere zum Besten geben, floriert das Geschäft fortan, und Tuha darf ihren Affen behalten. Mit ihrer Geschichte bedient Autorin Sahar Abdallah eine im arabischsprachigen Raum populäre Thematik. Neben tradierten Stoffen wie Märchen, Sagen und Fabeln sind Erzählungen über Familien und Freundschaften besonders beliebt.

In ihrem Buch zeigt Sahar Abdallah, dass eine traditionelle Lebensweise auch in der modernen Welt möglich ist, insbesondere dann, wenn alle Familienmitglieder offen für Veränderungen sind. Das kleine Mädchen handelt scharfsinnig und risikobereit, ihr Vater zeigt Milde und Akzeptanz, als die Tochter sich seinen Anweisungen widersetzt. Beide Figuren stehen auf subtile Weise für den gesellschaftlichen Wandel. Mit ihrer Geschichte macht Sahar Abdallah Kindern Mut, ihren eigenen Weg zu gehen – egal, wo und wie auf der Welt sie leben.